

Die beiden Autoren haben sich mit diesem Kommentar viel vorgenommen; man ist erstaunt, wie gut es ihnen bisher gelungen ist; dabei sind Engführungen und Wiederholungen unvermeidlich.

Ein Autorenteam wäre für solch ein umfangreich angelegtes Werk geeigneter. Dies wäre dann vor allem der homiletischen Aktualisierung zugute gekommen. K. Jockwig

*Jetzt. Ordensfrauen — Ordensleben — Kirche.* Eine deutschsprachige Zeitschrift. Herausgegeben von Karl Rahner, Alfons Fehringer und Hildegard Waach. Heft 1/1970. München 1970: Verlag J. Pfeiffer. Erscheinungsweise: viermal jährlich. Jahresbezugspreis: DM 10,60.

Die Zeitschrift, die hier besprochen werden soll, erschien ursprünglich als Mitgliederzeitschrift der österreichischen Ordensfrauen. Anhaltende Meinungsverschiedenheiten über ihre „Linie“ haben dazu geführt, daß die Publikation nunmehr in einem deutschen Verlag herauskommt. Sr. Dr. Hildegard Waach, durch mehrere sehr gründliche historische Veröffentlichungen bekannt geworden, ist nach wie vor leitendes Mitglied des Redaktionsteams. Als Herausgeber zeichnen nunmehr auch P. Dr. Alfons Fehringer SAC und Karl Rahner SJ. Wir hatten Gelegenheit, die früher erschienenen Nummern von *Jetzt* ebenso wie das erste Heft seit der Umstellung zu sichten. Wenn man einmal voraussetzt, und reife Ordenschristen müßten dies wohl tun, daß eine Zeitschrift nicht dazu da ist, einem die eigene Meinung gedruckt zu präsentieren, das Nachdenken zu ersparen oder eine Scheininnerlichkeit zu pflegen, die dem Beunruhigenden des Evangeliums ausweichen möchte, dann kann man bezüglich *Jetzt* zu folgendem Ergebnis kommen: *Jetzt* ist weder eine Konkurrenzzeitschrift zu unserer *Ordenskorrespondenz* noch zu der ebenfalls empfehlenswerten Zeitschrift *Dienender Glaube*. Die Hefte (sie erscheinen vierteljährlich) bieten jeweils Grundsatzartikel (Konfrontationen), einen Informationsteil, der zeigt, daß in den Kreisen der Ordensfrauen vieles lebendig ist und daß diese nicht die harmlos-„guten“ Schwestern sind, zu dem sie das Klischee stempeln möchte. Schließlich wird ein Gesprächsforum der Ordensfrauen untereinander geboten (hoffentlich künftig wieder in voller Breite; im letzten Heft findet sich u. a. ein kurzer Brief Bischof Webers von Graz). Weist die Monatschrift *Dienender Glaube* einen ruhigeren nachdenklichen Atem und längere Artikel auf, enthält die *Ordenskorrespondenz* Arbeiten fundamentalen und wissenschaftlichen Stils, so zeichnen die Vierteljahreshefte von *Jetzt* mit knapp skizzierten Strichen die geistige Landschaft heutigen Ordenslebens. Wer immer nur seine Meinung gedruckt sehen möchte, sollte überhaupt keine Zeitschrift halten. Schwesternkonvente, die weder auf eindringendes Nachdenken, Meditation und Sammlung noch engagiertes Dasein bei den Aktualitäten verzichten wollen, sollten alle drei Zeitschriften beziehen. Dann werden sie in *Ordenskorrespondenz*, *Dienendem Glauben* und *Jetzt*, in jeweils verschiedener Form, all das erwähnte und damit gute Hilfe finden.

P. Lippert